

## Material A

### Krieg ändert sich nie? – Feldpost im Ersten Weltkrieg (und heute)

#### Ein überzeitliches Thema?

Deine Schule betreibt einen Geschichtsblog zu Kriegserfahrungen von Soldat:innen in Kriegen der Geschichte und der Gegenwart. Zufällig bist du auf einen Artikel des *Spiegels* gestoßen, der von Briefen russischer Soldaten in der Ukraine berichtet, die Mitte 2022 aufgefunden wurden (**M1**). Deine Geschichtslehrerin bittet dich davon ausgehend, für den Geschichtsblog einen Eintrag zu Zeugnissen von Soldaten aus dem Krieg zu verfassen. In deiner Recherche wirst du auch auf die Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg aufmerksam, die in großer Zahl in einer digitalen Briefsammlung online zugänglich sind.

- ① **Informiere** dich über die zurückgelassenen Briefe der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg anhand des Artikels im Spiegel vom 16.09.2022 (**M1**). **Formuliere** mögliche **Fragen**, die sich an diese Briefe stellen lassen.



**M1: Spiegel-Artikel vom 16.09.2022**  
[t1p.de/760bi](https://www.spiegel.de/t1p.de/760bi)

- ② **Markiere** die Fragen, die sich auch an Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg stellen ließen.

- ③ Frische dein Vorwissen zum Ersten Weltkrieg auf, indem du den **LearningSnack (M2)** online **löst**.



**M2: Learning-Snack**  
[t1p.de/bj4zf](https://www.spiegel.de/t1p.de/bj4zf)

## Die digitale Briefsammlung

### **D1: Feldpostbriefe**

Die Feldpost spielte während des Ersten Weltkriegs eine bedeutende Rolle als Kommunikationsmittel zwischen Soldaten an der Front und ihren Angehörigen. Heute ermöglichen sie als Quelle einen Einblick in den Alltag und die Befindlichkeiten der Soldaten. Zu beachten ist allerdings neben der oft unzuverlässigen Zustellung der Briefe die militärische Zensur, derer sie unterlagen.



**M3: Erklärvideo**  
[t1p.de/vcn7w](https://t1p.de/vcn7w)

- ④ **Informiere** dich mithilfe des Erklärvideos **M3** über die digitale Briefsammlung und **fasse** folgende Kriterien für deine weitere Recherche tabellarisch **zusammen**:

Kriterien	Briefsammlung
Betreiber	
Aufbau/Inhalte	
Quellenart	
Suchfunktionen	
Zielgruppe	

**T1:** Analyse der Briefsammlung

- ⑤ **Definiere** den Begriff „Digitalisat“ in eigenen Worten im Stil eines Lexikoneintrags.

---



---



---



---



---

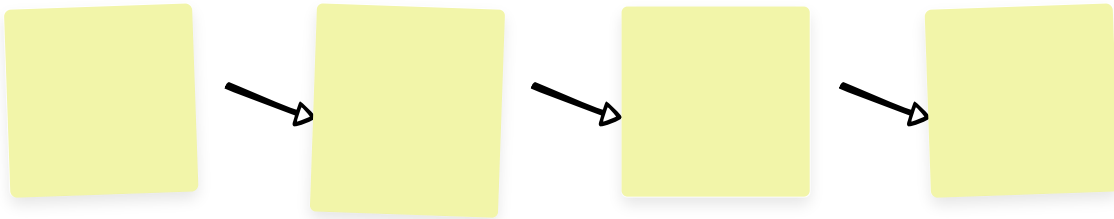
## Einen Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg untersuchen

Nachdem du dich mit der umfangreichen Briefsammlung vertraut gemacht hast, willst du dich für den Blogeintrag thematisch eingrenzen. Da du in den Briefen der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg (**M1**) vor allem von Unzufriedenheit und Klagen gelesen hast, entscheidest du dich, dieses Thema auch in den Feldpostbriefen des Ersten Weltkrieges näher zu untersuchen. Für deine Recherche nutzt du die digitale Briefsammlung nun auch selbst.



**M4: Briefsammlung**  
[t1p.de/07yq](https://t1p.de/07yq)

- ⑥ Nutze die Suchfunktionen der Briefsammlung (**M4**) und wähle einen Feldpostbrief zum Thema „**Unzufriedenheit**“ aus. Achte darauf, dass der Absender des Briefes ein Frontsoldat war. Schreibe deinen Rechercheweg in Schlagworten auf.



- ⑦ Lies das digitale Faksimile des Briefes. Falls du den Text nicht entziffern kannst, nutze die Transkription. **Stelle Vermutungen auf**, warum die Betreibenden der Sammlung digitale Faksimile und Transkriptionen der Feldpostbriefe bereitstellen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

⑧ **Analysiere** den Brief tabellarisch. Nutze dafür die Funktionen der Briefsammlung.

Kriterien	Feldpostbrief
<b>Inventar- nummer</b>	
<b>Autor/in</b> (Name, Biografisches, Briefanzahl und Zeitraum des Konvoluts)	
<b>Entstehungszeit</b>	
<b>Entstehungsort</b>	
<b>Adressat/in</b>	
<b>Anlass</b>	
<b>Historischer Kontext</b>	
<b>Inhaltlicher Aufbau</b>	

**T2:** Quellenanalyse eines Feldpostbriefes

⑨ **Erläutere**, wie der Autor das Leben im Krieg bewertet und welche Gründe er für die Unzufriedenheit anführt. **Beurteile** auch, wie authentisch der Brief darüber Auskunft gibt.

---



---

---



---



---



---



---



---



---

### Reflexion der eigenen Quellenarbeit

- ⑩ **Evaluiere** deine bisherige Quellenarbeit, indem du dein Arbeiten mit der digitalen Sammlung mit anderen Optionen, einen Feldpostbrief zu untersuchen, vergleichst: der Brief im **Archiv**, der abgedruckte Brief im **Schulbuch** oder der transkribierte Brief in einem **Wikipedia-Eintrag** zum Ersten Weltkrieg. Stelle dafür vier Vergleichskriterien auf und ranke die Optionen jeweils mit den Plätzen 1-4.

	digitale Sammlung	Archiv	Schulbuch	Wikipedia
A)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- ⑪ **Verfasse** nun anhand deiner Evaluation für deinen Blogeintrag einen **Informationskasten**, in dem du die Leser:innen des Blogs informierst, ob du die digitale Sammlung zur Quellenarbeit mit Feldpostbriefen empfehlen kannst.



**Die digitale Briefsammlung – ein nützliches Tool für Historiker:innen?**

## Feldpostbriefe – ein Vergleich von damals und heute

Über einen Feldpostbrief im Ersten Weltkrieg und die Arbeit damit in einer digitalen Sammlung bist du nun gut informiert. Ausgangspunkt und thematischer Aufhänger deines Blogeintrags sollen allerdings die gefundenen Briefe russischer Soldaten im ukrainischen Isjum sein (**M1**). Im letzten Abschnitt deiner Recherche wirst du dich aufbauend auf deinen historischen Kenntnissen mit der Feldpost der Gegenwart beschäftigen.



**M5:**  
[Bundeswehr-Website](https://www.bundeswehr-t1p.de/n5esr)  
t1p.de/n5esr

- ⑫ *Ist Feldpost ein Relikt der Vergangenheit oder weiterhin ein wichtiges Mittel der Kommunikation im Krieg?* Nimm anhand des Website-Eintrags **M5** zu dieser Frage auf der Antwortskala Stellung und begründe dies kurz.

irrelevant       nicht mehr so relevant       relevant       sehr relevant

Wie relevant ist Feldpost heute noch im Krieg?



- ⑬ **Vergleiche** die Briefe der russischen Soldaten aus **M1** mit dem von dir analysierten Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg anhand verschiedener und von dir selbst gewählten Kriterien.

Kriterien	Feldpostbrief in Briefsammlung	Feldpostbrief in Spiegel-Artikel
<b>Absender</b>		
<b>Historischer Zusammenhang</b>		


**T3:** Vergleich der Briefe

⑭ **Verfasse** abschließend einen Titel und Einleitung zu deinem Blogeintrag.

- **Nimm** darin anhand der analysierten Briefe **Stellung** zur Bedeutung der Feldpost in digitalen Sammlungen im Ersten Weltkrieg und heute.
- Orientiere dich beim Finden einer eigenen **Leitfrage** an deinen Fragen aus Aufgabe 1.
- Präsentiere deine Ergebnisse deinen Mitschüler:innen in einem **Padlet (M6)**.



**M6: Padlet**  
[t1p.de/a93sy](https://t1p.de/a93sy)

## Material B

### Krieg ändert sich nie? – Feldpost im Ersten Weltkrieg (und heute)

#### Ein überzeitliches Thema?

Deine Schule betreibt einen Geschichtsblog zu Kriegserfahrungen von Soldaten:innen in Kriegen der Geschichte und der Gegenwart. Zufällig bist du auf einen Artikel des *Spiegels* gestoßen, der von Briefen russischer Soldaten in der Ukraine berichtet, die Mitte 2022 aufgefunden wurden (**M1**). Deine Geschichtslehrerin bittet dich davon ausgehend, für den Geschichtsblog einen Eintrag zu Zeugnissen von Soldaten aus dem Krieg zu verfassen. In deiner Recherche wirst du auch auf die Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg aufmerksam, die in großer Zahl in einer digitalen Briefsammlung online zugänglich sind.

- ① **Informiere** dich über die zurückgelassenen Briefe der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg anhand des Artikels im Spiegel vom 16.09.2022 (**M1**). **Formuliere** mögliche **Fragen**, die sich an diese Briefe stellen lassen.

- Bsp.: In welchem Kriegszusammenhang wurden die Briefe verfasst? Wer sind die Verfasser?

---

---

---

---

---

---

---

---



**M1: Spiegel-Artikel vom 16.09.2022**  
[t1p.de/760bi](https://www.spiegel.de/t1p.de/760bi)

- ② **Markiere** die Fragen, die sich auch an Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg stellen ließen.

- ③ Frische dein Vorwissen zum Ersten Weltkrieg auf, indem du den **LearningSnack (M2)** online **löst**.



**M2: Learning-Snack**  
[t1p.de/bj4zf](https://www.spiegel.de/t1p.de/bj4zf)



## Die digitale Briefsammlung



### D1: Feldpostbriefe

Die Feldpost spielte während des Ersten Weltkriegs eine bedeutende Rolle als Kommunikationsmittel zwischen Soldaten an der Front und ihren Angehörigen. Heute ermöglichen sie als Quelle einen Einblick in den Alltag und die Befindlichkeiten der Soldaten. Zu beachten ist allerdings neben der oft unzuverlässigen Zustellung der Briefe die militärische Zensur, derer sie unterlagen.



[M3: Erklärvideo](#)

[t1p.de/vcn7w](https://t1p.de/vcn7w)

- ④ **Informiere** dich mithilfe des Erklärvideos **M3** über die digitale Briefsammlung und **fasse** folgende Kriterien für deine weitere Recherche tabellarisch **zusammen**. Pausiere das Video oder schaue es erneut, um dir Notizen zu den Kriterien zu machen.

Kriterien	Briefsammlung
Betreiber	
Aufbau/Inhalte	
Quellenart	
Suchfunktionen	
Zielgruppe	

**T1:** Analyse der Briefsammlung

- ⑤ **Definiere** den Begriff **Digitalisat**, indem du die richtigen Antworten ankreuzt. Mehrere Antworten können richtig sein.
- Ein Digitalisat ist eine Art von Kamerafilter.
  - Ein Digitalisat ist ein Gerät zum Lesen von digitalen Büchern.
  - Ein Digitalisat ist eine digitale Version eines analogen Objekts, wie z.B. einer Fotografie oder einer Schriftrolle.
  - Ein Digitalisat ist ein elektronisches Dokument, das durch das Scannen oder Fotografieren eines physischen Objekts erstellt wurde.

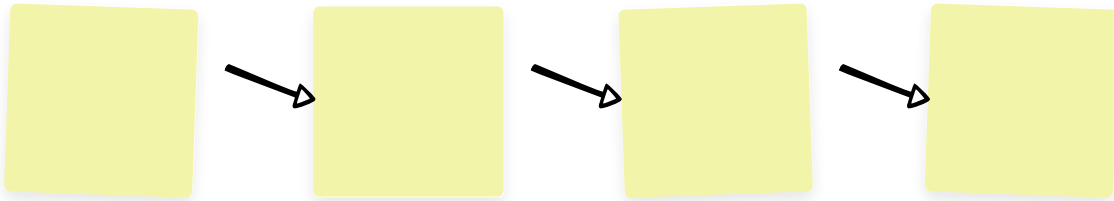
## Einen Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg untersuchen

Nachdem du dich mit der umfangreichen Briefsammlung vertraut gemacht hast, willst du dich für den Blogbeitrag thematisch eingrenzen. Da du in den Briefen der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg (M1) vor allem von Unzufriedenheit und Klagen gelesen hast, entscheidest du dich, dieses Thema auch in den Feldpostbriefen des Ersten Weltkrieges näher zu untersuchen. Für deine Recherche nutzt du die digitale Briefsammlung nun auch selbst.



**M4: Briefsammlung**  
[t1p.de/07yq](https://t1p.de/07yq)

- ⑥ Nutze die Suchfunktionen der Briefsammlung (M4) und wähle einen Feldpostbrief zum Thema „**Unzufriedenheit**“ aus. Achte darauf, dass der Absender des Briefes ein Frontsoldat war. Schreibe deinen Rechercheweg in Schlagworten auf (Startseite > Themen > ...).



- ⑦ Lies das digitale Faksimile des Briefes. Falls du den Text nicht entziffern kannst, nutze die Transkription. **Stelle Vermutungen auf**, warum die Betreibenden der Sammlung digitale Faksimile und Transkriptionen der Feldpostbriefe bereitstellen.
- Hinweis: Beachte Themen wie die Lesbarkeit, die Echtheit der Leseerfahrung, die Handschrift oder das Briefmaterial.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

⑧ **Analysiere** den Brief tabellarisch. Nutze dafür die Funktionen der Briefsammlung.

Kriterien	Feldpostbrief
<b>Inventar- nummer</b>	
<b>Autor/in</b> (Name, Biografisches, Briefanzahl und Zeitraum des Konvoluts)	
<b>Entstehungszeit</b>	
<b>Entstehungsort</b>	
<b>Adressat/in</b>	
<b>Anlass</b>	
<b>Historischer Kontext</b>	
<b>Inhaltlicher Aufbau</b>	

**T2:** Quellenanalyse eines Feldpostbriefes

⑨ **Erläutere**, wie der Autor das Leben im Krieg bewertet und welche Gründe er für die Unzufriedenheit anführt. **Beurteile** auch, wie glaubwürdig der Brief darüber Auskunft gibt.

---



---



---



---

---



---



---



---



---



---




---

### Reflexion der eigenen Quellenarbeit

- ⑩ **Evaluieren** deine bisherige Quellenarbeit, indem du dein Arbeiten mit der digitalen Sammlung mit anderen Optionen, einen Feldpostbrief zu untersuchen, vergleichst: der Brief im **Archiv**, der abgedruckte Brief im **Schulbuch** oder der transkribierte Brief in einem **Wikipedia-Eintrag** zum Ersten Weltkrieg. Ranke dafür die Optionen jeweils mit den Plätzen 1-4 anhand der Vergleichskriterien.

	digitale Sammlung	Archiv	Schulbuch	Wikipedia
<b>A)</b> Zugänglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B)</b> Glaubwürdigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C)</b> Recherche und Metadaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>D)</b> Haptik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- ⑪ **Verfassen** nun anhand deiner Evaluation für deinen Blogbeitrag einen **Informationskasten**, in dem du die Leser:innen des Blogs informierst, ob du die digitale Sammlung zur Quellenarbeit mit Feldpostbriefen empfehlen kannst.

 **Die digitale Briefsammlung – ein nützliches Tool für Historiker:innen?**

HISTOdigitalE

## Feldpostbriefe – ein Vergleich von damals und heute

Über einen Feldpostbrief im Ersten Weltkrieg und die Arbeit damit in einer digitalen Sammlung bist du nun gut informiert. Ausgangspunkt und thematischer Aufhänger deines Blogeintrags sollen allerdings die gefundenen Briefe russischer Soldaten im ukrainischen Isjum sein (**M1**). Im letzten Abschnitt deiner Recherche wirst du dich aufbauend auf deinen historischen Kenntnissen mit der Feldpost der Gegenwart beschäftigen.



**M5:**  
[Bundeswehr-Website](https://www.bundeswehr-t1p.de/n5esr)  
t1p.de/n5esr

- ⑫ *Ist Feldpost ein Relikt der Vergangenheit oder weiterhin ein wichtiges Mittel der Kommunikation im Krieg?* Nimm anhand des Website-Eintrags **M5** zu dieser Frage auf der Antwortskala Stellung und begründe dies kurz.

	irrelevant	nicht mehr so relevant	relevant	sehr relevant
Wie relevant ist Feldpost heute noch im Krieg?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- ⑬ **Vergleiche** die Briefe der russischen Soldaten aus **M1** mit dem von dir analysierten Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg anhand verschiedener Kriterien.

Kriterien	Feldpostbrief in Briefsammlung	Feldpostbrief in Spiegel-Artikel
<b>Absender</b>		
<b>Historischer Zusammenhang</b>		

<b>Inhalt</b>		
<b>mediale Art der Verbreitung</b>		
<b>Glaubwürdigkeit der Quelle</b>		

**T3:** Vergleich der Briefe

⑭ **Verfasse** abschließend einen Titel und Einleitung zu deinem Blogeintrag.

- **Nimm** darin **Stellung**, inwiefern auch die Kriegszeugnisse von russischen und ukrainischen Soldat:innen in einer gemeinsamen digitalen Sammlung wie der Briefsammlung aufbereitet werden sollten.
- Gehe dabei auf die Feldpost im Ersten Weltkrieg als historischen Bezug ein.
- Präsentiere deine Ergebnisse deinen Mitschüler:innen in einem **Padlet (M6)**.



**M6: Padlet**  
[t1p.de/a93sy](https://t1p.de/a93sy)

## Material A – Lösungen

### Krieg ändert sich nie? – Feldpost im Ersten Weltkrieg (und heute)

#### Ein überzeitliches Thema?

Deine Schule betreibt einen Geschichtsblog zu Kriegserfahrungen von Soldaten in Kriegen der Geschichte und der Gegenwart. Zufällig bist du auf einen Artikel des *Spiegels* gestoßen, der von Briefen russischer Soldaten in der Ukraine berichtet, die Mitte 2022 aufgefunden wurden (**M1**). Deine Geschichtslehrerin bittet dich davon ausgehend, für den Geschichtsblog einen Eintrag zu Zeugnissen von Soldaten aus dem Krieg zu verfassen. In deiner Recherche wirst du auch auf die Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg aufmerksam, die in großer Zahl in einer digitalen Briefsammlung zugänglich sind.

- ① **Informiere** dich über die zurückgelassenen Briefe der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg anhand des Artikels im Spiegel vom 16.09.2022 (**M1**). **Formuliere** mögliche **Fragen**, die sich an diese Briefe stellen lassen. **Markiere** die Fragen, die sich auch an Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg stellen ließen.
- ② **Markiere** die Fragen, die sich auch an Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg stellen ließen.



[M1: Spiegel-Artikel vom 16.09.2022](https://www.spiegel.de/16.09.2022)  
[t1p.de/760bi](https://www.spiegel.de/16.09.2022)

Warum sind die Soldaten unzufrieden?

Sind die Briefe authentisch?

Warum könnten die Briefe geschrieben worden sein?

Wer hat die Briefe geschrieben?

An wen wurden die Briefe geschrieben?

Wie ist die Einstellung der Verfasser zum Krieg?

- ③ Frische dein Vorwissen zum Ersten Weltkrieg auf, indem du den **LearningSnack (M2)** online löst.



**M2:**  
**Learning-Snack**  
[t1p.de/bj4zf](https://www.learning-snack.de/16.09.2022)

Lösungen im Learning-Snack einsehbar, Selbstkontrolle

## Die digitale Briefsammlung

### **D1: Feldpostbriefe**

Die Feldpost spielte während des Ersten Weltkriegs eine bedeutende Rolle als Kommunikationsmittel zwischen Soldaten an der Front und ihren Angehörigen. Heute ermöglichen sie als Quelle einen Einblick in den Alltag und die Befindlichkeiten der Soldaten. Zu beachten ist allerdings neben der oft unzuverlässigen Zustellung der Briefe die militärische Zensur, derer sie unterlagen.



[M3: Erklärvideo](https://www.youtube.com/watch?v=t1p.de/vcn7w)  
t1p.de/vcn7w

- ④ **Informiere** dich mithilfe des Erklärvideos **M3** über die digitale Briefsammlung und **fasse** folgende Kriterien für deine weitere Recherche tabellarisch **zusammen**:

Kriterien	Briefsammlung
<b>Betreiber</b>	Museumsstiftung Post und Telekommunikation
<b>Aufbau/Inhalte</b>	ca. 3000 Briefe als Digitalisat mit Transkription
<b>Quellenart</b>	Feldpostbriefe aus dem 18. und 19. Jh., 1. und 2. Weltkrieg und D-D Geschichte
<b>Suchfunktionen</b>	Schlagwortsuche, Konvolutsuche, biografische Skizze, Zeitraumsuche, Themen- und Geografiesuche
<b>Zielgruppe</b>	Laien (z.B. SuS) und Experten

**T1:** Analyse der Briefsammlung

- ⑤ **Definiere** den Begriff „Digitalisat“ in eigenen Worten im Stil eines Lexikoneintrags.

Ein Digitalisat ist die digitale Darstellung einer ursprünglich analogen Quelle. Es ist damit das Produkt der Digitalisierung.

---



---



---



---



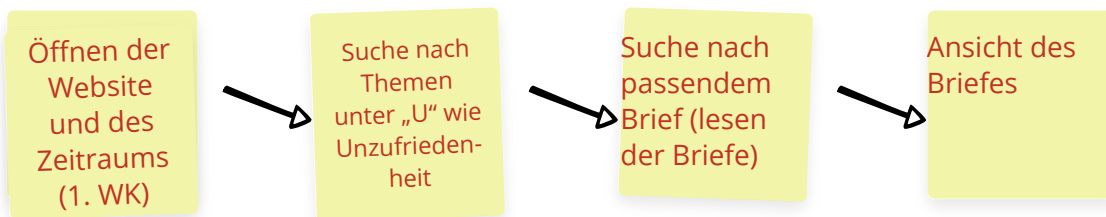
## Einen Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg untersuchen

Nachdem du dich mit der umfangreichen Briefsammlung vertraut gemacht hast, willst du dich für den Blogeintrag thematisch eingrenzen. Da du in den Briefen der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg (**M1**) vor allem von Unzufriedenheit und Klagen gelesen hast, entscheidest du dich, dieses Thema auch in den Feldpostbriefen des Ersten Weltkrieges näher zu untersuchen. Für deine Recherche nutzt du die digitale Briefsammlung nun auch selbst.



**M4: Briefsammlung**  
[t1p.de/07yq](https://t1p.de/07yq)

- ⑥ Nutze die Suchfunktionen der Briefsammlung (**M4**) und wähle einen Feldpostbrief zum Thema „**Unzufriedenheit**“ aus. Achte darauf, dass der Absender des Briefes ein Frontsoldat war. Schreibe deinen Rechercheweg in Schlagworten auf.



- ⑦ Lies das digitale Faksimile des Briefes. Falls du den Text nicht entziffern kannst, nutze die Transkription. **Stelle Vermutungen auf**, warum die Betreibenden der Sammlung digitale Faksimile und Transkriptionen der Feldpostbriefe bereitstellen.

Ein Faksimile ist wichtig, damit neben dem reinen Inhalt auch sog. Metadaten aus der Quelle direkt geschlossen werden können. Schriftbild, Randnotizen, Formatierung und Papier(-zustand) sind nur einige Dinge, die hier beobachtet werden können. Transkriptionen sind wichtig, damit sowohl geübte HistorikerInnen als auch Laien eine Möglichkeit haben, den Inhalt zu entschlüsseln, da vor allem in alten Briefen die Schrift sehr anders aussah als heute.

---



---



---



---

⑧ **Analysiere** den Brief tabellarisch. Nutze dafür die Funktionen der Briefsammlung.

Kriterien	Feldpostbrief
<b>Inventar-nummer</b>	3.2011.3530
<b>Autor/in</b> (Name, Biografisches, Briefanzahl und Zeitraum des Konvoluts)	Ernst Emmerich, am 27. Juli 1892 in Suhl geboren, evangelisch, Notar und Rechtsanwalt, Leutnant Ersatzbataillon des Infanterie-Regiments 32, in Russland, Galizien und Frankreich, kehrte nach Krieg heim insg. 129 Briefe (31 in digitaler Sammlung)
<b>Entstehungszeit</b>	22.11.1915
<b>Entstehungsort</b>	Frankreich
<b>Adressat/in</b>	seine Eltern
<b>Anlass</b>	Versetzung an neue Stellung
<b>Historischer Kontext</b>	Stellungskrieg in Frankreich
<b>Inhaltlicher Aufbau</b>	Beschreibung der neuen Situation, genervt über Versetzung, aber auch über bürokratische Vorgesetzte, beschreibt Tatendrang wegen der anscheinenden Erfolge in Serbien, beschreibt Unterhaltungsmöglichkeiten (Kino, Bäder, Sekt etc. und stellt sich abschließend die Frage, ob das der „Krieg ist“ der „sittliche Erneuerung“ bringen soll

**T2:** Quellenanalyse eines Feldpostbriefes

⑨ **Erläutere**, wie der Autor das Leben im Krieg bewertet und welche Gründe er für die Unzufriedenheit anführt. **Beurteile** auch, wie authentisch der Brief darüber Auskunft gibt.

fast alltäglich, spricht über Monotonie aber nicht über Gräuel  
 Kriegsgeschehnisse (in Reichweite von französischen Stellungen, aber keine Sorgen,  
 größte Probleme sieht er bei handlungsunwilligen bzw. unfähigen Vorgesetzten  
 Krieg soll ähnlich schnell und erfolgreich wie im Osten (Serbien) verlaufen  
 Sinn des Krieges wird hinterfragt („st das vielleicht „der Krieg“, der uns die sittliche Erneuerung bringen soll? Kino? Sect? Operetten-Potpourries?“)

Die Erlebnisse wirken sehr authentisch. Der Absender wirkt ruhig und versucht Misstände aus seinen Augen aufzuzählen. Der Vergleich mit Serbien kann aber kritisiert werden, da hier Propaganda des Reiches dazu geführt haben könnte, dass Erfolge größer dargestellt werden, als sie sind und dass Soldaten im Westen nicht die ganze Wahrheit sehen. Da das aber keine aktive Entscheidung des Autors ist, kann seine Unzufriedenheit als authentisch gesehen werden, auch wenn er momentan auf Grund des Stellungskrieges keine tatsächlichen Kampfgeschehnisse erfährt.

## Reflexion der eigenen Quellenarbeit

- ⑩ **Evaluieren** deine bisherige Quellenarbeit, indem du dein Arbeiten mit der digitalen Sammlung mit anderen Optionen, einen Feldpostbrief zu untersuchen, vergleichst: der Brief im **Archiv**, der abgedruckte Brief im **Schulbuch** oder der transkribierte Brief in einem **Wikipedia-Eintrag** zum Ersten Weltkrieg. Stelle dafür vier Vergleichskriterien auf und ranke die Optionen jeweils mit den Plätzen 1-4.

Beispiellösungen:

	digitale Sammlung	Archiv	Schulbuch	Wikipedia
A) Neutralität	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
B) Metadaten	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
C) Zugänglichkeit	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1
D) Authentizität	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

- ⑪ **Verfasse** nun anhand deiner Evaluation für deinen Blogbeitrag einen **Informationskasten**, in dem du die Leser:innen des Blogs informierst, ob du die digitale Sammlung zur Quellenarbeit mit Feldpostbriefen empfehlen kannst.



### Die digitale Briefsammlung – ein nützliches Tool für Historiker:innen?

Digitale Sammlungen können zwar nicht in jeder Kategorie alle anderen Möglichkeiten der Recherche „bezwingen“, aber es ist ihre Vielseitigkeit, die sie zu einem wertvollen Tool für HistorikerInnen macht. So kann eine dS zwar die Authentizität eines Briefes im Archiv nicht komplett simulieren (haptisches Feedback, genaue Farben etc.) und auch durch ihre vergleichsweise kleine Auswahl (3000 Digitalisate bei 120.000 Briefen) das Archiv bei komplexer und fokussierter Recherche nicht komplett ersetzen. Jedoch wächst die Sammlung und trifft einen Punkt zwischen Zugänglichkeit (z.B. überall erreichbar, wie Wikipedia) und Authentizität bzw. Neutralität (wissenschaftliche Standards wie im Archiv) welcher das gewissenhafte Arbeiten mit ihr zulässt ohne zu viele große Kompromisse zu machen. Daher kann ich euch das Arbeiten mit der Briefsammlung nur empfehlen.

## Feldpostbriefe – ein Vergleich von damals und heute

Über einen Feldpostbrief im Ersten Weltkrieg und die Arbeit damit in einer digitalen Sammlung bist du nun gut informiert. Ausgangspunkt und thematischer Aufhänger deines Blogeintrags sollen allerdings die gefundenen Briefe russischer Soldaten im ukrainischen Isjum sein (**M1**). Im letzten Abschnitt deiner Recherche wirst du dich aufbauend auf deinen historischen Kenntnissen mit der Feldpost der Gegenwart beschäftigen.



**M5:**  
[Bundeswehr-Website](https://www.bundeswehr-t1p.de/n5esr)  
t1p.de/n5esr

- ⑫ *Ist Feldpost ein Relikt der Vergangenheit oder weiterhin ein wichtiges Mittel der Kommunikation im Krieg?* Nimm anhand des Website-Eintrags **M5** zu dieser Frage auf der Antwortskala Stellung und begründe dies kurz.

	irrelevant	nicht mehr so relevant	relevant	sehr relevant
Wie relevant ist Feldpost heute noch im Krieg?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Feldpost hat heute oft eher einen ideellen Wert. Durch digitale Tools und das Smartphone ist Kontakt viel ungebundener und öfter möglich als damals. So steht in auf der Website der Bundeswehr, dass jährlich 1.2 Millionen Briefe geschickt werden. im 1. Weltkrieg waren es laut Briefsammlung.de 29 Milliarden, also über die Dauer von 4 Jahren fast 6000x mehr. Dennoch ist qualitativ laut Aussagen der Bundeswehr die Feldpost für den persönlichen Kontakt der Soldaten mit den Angehörigen weiterhin ein relevantes Medium.

- ⑬ **Vergleiche** die Briefe der russischen Soldaten aus **M1** mit dem von dir analysierten Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg anhand verschiedener und von dir selbst gewählten Kriterien.

Kriterien	Feldpostbrief in Briefsammlung	Feldpostbrief in Spiegel-Artikel
<b>Absender</b>	Deutscher Soldat namens Ernst Emmerich	10 russische Soldaten ohne genannte Namen
<b>Historischer Zusammenhang</b>	Stellungskrieg in Frankreich verhinderte jegliche Bewegung  Frankreich leistete lang genug Widerstand, bis das russische Zarenreich mobilisieren konnte  wochen- und monatelange Bewegungsstops an der Front, Art „Alltag“	erst schnelle Gebietsgewinne zu Beginn des Angriffs  unerwarteter Widerstand und später Zurückdrängen der russischen Armee  Ausrichtung der Armee auf schnellen Sieg ohne große Reserven

<p><b>Gründe für die Unzufriedenheit</b></p>	<p>neue Stationierung, ohne tatsächliche Bewegung</p> <p>genervt von Bürokratie der Vorgesetzten</p> <p>Freizeitbeschäftigungen als eine Art Ablenkung vom eigentlichen Ziel</p>	<p>fehlender Urlaub</p> <p>moralische Erschöpfung</p> <p>fehlende medizinische Mittel</p>
<p><b>Einstellung zum Krieg</b></p>	<p>nicht grundsätzlich gegen den Krieg</p> <p>Krieg sollte aggressiver und wie im Osten geführt werden</p>	<p>Nutzen der propagandistischen Bezeichnung „Spezialoperation“</p> <p>moralische Erschöpfung</p> <p>kein Wunsch nach Beendigung des Krieges sondern nur bessere Behandlung der Soldaten</p>
<p><b>Authentizität der Quelle</b></p>	<p>stammt aus Konvolut mit mehreren Briefen desselben Autors</p> <p>durch HistorikerInnen und ArchivarInnen geprüft</p>	<p>Briefe decken sich mit Aussagen der Zivilisten im Ort</p> <p>keine Prüfung durch HistorikerInnen und ForensikerInnen</p>

**T3:** Vergleich der Briefe

14 **Verfasse** abschließend einen Titel und Einleitung zu deinem Blogeintrag.

- **Nimm** darin anhand der analysierten Briefe **Stellung** zur Bedeutung der Feldpost in digitalen Sammlungen im Ersten Weltkrieg und heute.
- Orientiere dich beim Finden einer eigenen **Leitfrage** an deinen Fragen aus Aufgabe 1.
- Präsentiere deine Ergebnisse deinen Mitschüler:innen in einem **Padlet (M6)**.



**M6: Padlet**  
[t1p.de/a93sy](https://t1p.de/a93sy)

mgl. Akzente: Kontinuitäten in Kriegserfahrung der Soldaten damals und heute trotz neuer Kriegsführung, Alltäglichkeit der Sorgen und Unzufriedenheit, ges. Relevanz von digitalen Sammlungen: Zugänglichkeit und Erforschbarkeit von Kriegszeugnissen in Geschichte und Gegenwart

## Material B – Lösungen

### Krieg ändert sich nie? – Feldpost im Ersten Weltkrieg (und heute)

#### Ein überzeitliches Thema?

Deine Schule betreibt einen Geschichtsblog zu Kriegserfahrungen von Soldaten in Kriegen der Geschichte und der Gegenwart. Zufällig bist du auf einen Artikel des *Spiegels* gestoßen, der von Briefen russischer Soldaten in der Ukraine berichtet, die Mitte 2022 aufgefunden wurden (**M1**). Deine Geschichtslehrerin bittet dich davon ausgehend, für den Geschichtsblog einen Eintrag zu Zeugnissen von Soldaten aus dem Krieg zu verfassen. In deiner Recherche wirst du auch auf die Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg aufmerksam, die in großer Zahl in einer digitalen Briefsammlung zugänglich sind.

- ① **Informiere** dich über die zurückgelassenen Briefe der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg anhand des Artikels im Spiegel vom 16.09.2022 (**M1**). **Formuliere** mögliche **Fragen**, die sich an diese Briefe stellen lassen.
  - Bsp.: In welchem Kriegszusammenhang wurden die Briefe verfasst? Wer sind die Verfasser?
  
- ② **Markiere** die Fragen, die sich auch an Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg stellen ließen.



**M1: Spiegel-Artikel vom 16.09.2022**  
[t1p.de/760bi](https://www.spiegel.de/t1p.de/760bi)

Warum sind die Soldaten unzufrieden?

Sind die Briefe authentisch?

Warum könnten die Briefe geschrieben worden sein?

Wer hat die Briefe geschrieben?

An wen wurden die Briefe geschrieben?

Wie ist die Einstellung der Verfasser zum Krieg?

- ③ Frische dein Vorwissen zum Ersten Weltkrieg auf, indem du den **LearningSnack (M2)** online löst.

Lösungen im Learning-Snack einsehbar, Selbstkontrolle



**M2: Learning-Snack**  
[t1p.de/BJ4zf](https://www.t1p.de/BJ4zf)

## Die digitale Briefsammlung



### D1: Feldpostbriefe

Die Feldpost spielte während des Ersten Weltkriegs eine bedeutende Rolle als Kommunikationsmittel zwischen Soldaten an der Front und ihren Angehörigen. Heute ermöglichen sie als Quelle einen Einblick in den Alltag und die Befindlichkeiten der Soldaten. Zu beachten ist allerdings neben der oft unzuverlässigen Zustellung der Briefe die militärische Zensur, derer sie unterlagen.



**M3: Erklärvideo**

[t1p.de/vcn7w](https://t1p.de/vcn7w)

- ④ **Informiere** dich mithilfe des Erklärvideos **M3** über die digitale Briefsammlung und **fasse** folgende Kriterien für deine weitere Recherche tabellarisch **zusammen**. Pausiere das Video oder schaue es erneut, um dir Notizen zu den Kriterien zu machen.

Kriterien	Briefsammlung
<b>Betreiber</b>	Museumsstiftung Post und Telekommunikation
<b>Aufbau/Inhalte</b>	ca. 3000 Briefe als Digitalisat mit Transkription
<b>Quellenart</b>	Feldpostbriefe aus dem 18. und 19. Jh., 1. und 2. Weltkrieg und D-D Geschichte
<b>Suchfunktionen</b>	Schlagwortsuche, Konvolutsuche, biografische Skizze, Zeitraumsuche, Themen- und Geografiesuche
<b>Zielgruppe</b>	Laien (z.B. SuS) und Experten

### T1: Analyse der Briefsammlung

- ⑤ **Definiere** den Begriff **Digitalisat**, indem du die richtigen Antworten ankreuzt. Mehrere Antworten können richtig sein.
- Ein Digitalisat ist eine Art von Kamerafilter.
  - Ein Digitalisat ist eine digitale Version eines analogen Objekts, wie z.B. einer Fotografie oder einer Schriftrolle.
  - Ein Digitalisat ist ein Gerät zum Lesen von digitalen Büchern.
  - Ein Digitalisat ist ein elektronisches Dokument, das durch das Scannen oder Fotografieren eines physischen Objekts erstellt wurde.

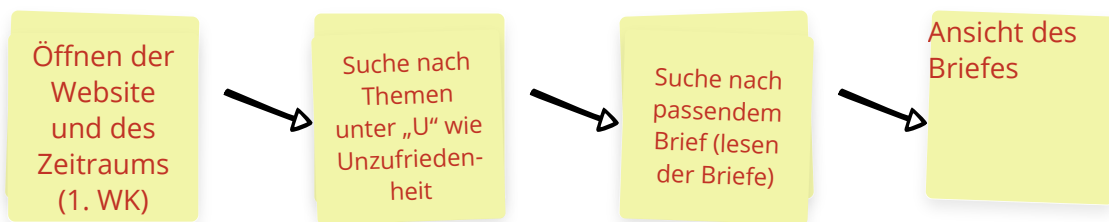
## Einen Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg untersuchen

Nachdem du dich mit der umfangreichen Briefsammlung vertraut gemacht hast, willst du dich für den Blogbeitrag thematisch eingrenzen. Da du in den Briefen der russischen Soldaten im Ukraine-Krieg (**M1**) vor allem von Unzufriedenheit und Klagen gelesen hast, entscheidest du dich, dieses Thema auch in den Feldpostbriefen des Ersten Weltkrieges näher zu untersuchen. Für deine Recherche nutzt du die digitale Briefsammlung nun auch selbst.



**M4: Briefsammlung**  
[t1p.de/07yq](https://t1p.de/07yq)

- ⑥ Nutze die Suchfunktionen der Briefsammlung (**M4**) und wähle einen Feldpostbrief zum Thema „**Unzufriedenheit**“ aus. Achte darauf, dass der Absender des Briefes ein Frontsoldat war. Schreibe deinen Rechercheweg in Schlagworten auf (Startseite > Themen > ...).



- ⑦ Lies das digitale Faksimile des Briefes. Falls du den Text nicht entziffern kannst, nutze die Transkription. **Stelle Vermutungen auf**, warum die Betreibenden der Sammlung digitale Faksimile und Transkriptionen der Feldpostbriefe bereitstellen.
- Hinweis: Beachte Themen wie die Lesbarkeit, die Echtheit der Leseerfahrung, die Handschrift oder das Briefmaterial.

Ein Faksimile ist wichtig, damit neben dem reinen Inhalt auch sog. Metadaten aus der Quelle direkt geschlossen werden können. Schriftbild, Randnotizen, Formatierung und Papier(-zustand) sind nur einige Dinge, die hier beobachtet werden können. Transkriptionen sind wichtig, damit sowohl geübte HistorikerInnen als auch Laien eine Möglichkeit haben, den Inhalt zu entschlüsseln, da vor allem in alten Briefen die Schrift sehr anders aussah als heute.

---



---



---



---





⑧ **Analysiere** den Brief tabellarisch. Nutze dafür die Funktionen der Briefsammlung.

Kriterien	Feldpostbrief
<b>Inventar- nummer</b>	3.2011.3530
<b>Autor/in</b> (Name, Bio- grafisches, Briefanzahl und Zeit- raum des Konvoluts)	Ernst Emmerich, am 27. Juli 1892 in Suhl geboren, evangelisch, Notar und Rechtsanwalt, Leutnant Ersatzbataillon des Infanterie-Regiments 32, in Russland, Galizien und Frankreich, kehrte nach Krieg heim insg. 129 Briefe (31 in digitaler Sammlung)
<b>Entste- hungszeit</b>	22.11.1915
<b>Entste- hungsort</b>	Frankreich
<b>Adressat/in</b>	seine Eltern
<b>Anlass</b>	Versetzung an neue Stellung
<b>Histori- scher Kon- text</b>	Stellungskrieg in Frankreich
<b>Inhaltlicher Aufbau</b>	Beschreibung der neuen Situation, genervt über Versetzung, aber auch über bürokratische Vorgesetzte, beschreibt Tatendrang wegen der anscheinenden Erfolge in Serbien, beschreibt Unterhaltungsmöglichkeiten (Kino, Bäder, Sekt etc. und stellt sich abschließend die Frage, ob das der „Krieg ist“ der „sittliche Erneuerung“ bringen soll

**T2:** Quellenanalyse eines Feldpostbriefes

⑨ **Erläutere**, wie der Autor das Leben im Krieg bewertet und welche Gründe er für die Unzufriedenheit anführt. **Beurteile** auch, wie glaubwürdig der Brief darüber Auskunft gibt.

fast alltäglich, spricht über Monotonie aber nicht über Gräuel

Kriegsgeschehnisse (in Reichweite von französischen Stellungen, aber keine Sorgen, größte Probleme sieht er bei handlungsunwilligen bzw. unfähigen Vorgesetzten

Krieg soll ähnlich schnell und erfolgreich wie im Osten (Serbien) verlaufen

Sinn des Krieges wird hinterfragt („st das vielleicht „der Krieg“, der uns die sittliche Erneuerung bringen soll? Kino? Sekt? Operetten-Potpourries?“)

Die Erlebnisse wirken sehr authentisch. Der Absender wirkt ruhig und versucht Misstände aus seinen Augen aufzuzählen. Der Vergleich mit Serbien kann aber kritisiert werden, da hier Propaganda des Reiches dazu geführt haben könnte, dass Erfolge größer dargestellt werden, als sie sind und dass Soldaten im Westen nicht die ganze Wahrheit sehen. Da das aber keine aktive Entscheidung des Autoren ist, kann seine Unzufriedenheit als authentisch gesehen werden, auch wenn er momentan auf Grund des Stellungskrieges keine tatsächlichen Kampfgeschehnisse erfährt.

## Reflexion der eigenen Quellenarbeit

- ⑩ **Evaluere** deine bisherige Quellenarbeit, indem du dein Arbeiten mit der digitalen Sammlung mit anderen Optionen, einen Feldpostbrief zu untersuchen, vergleichst: der Brief im **Archiv**, der abgedruckte Brief im **Schulbuch** oder der transkribierte Brief in einem **Wikipedia-Eintrag** zum Ersten Weltkrieg. Ranke dafür die Optionen jeweils mit den Plätzen 1-4 anhand der Vergleichskriterien.

	digitale Sammlung	Archiv	Schulbuch	Wikipedia
A) Zugänglichkeit	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1
B) Glaubwürdigkeit	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
C) Recherche und Metadaten	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 3
D) Haptik	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

- ⑪ **Verfasse** nun anhand deiner Evaluation für deinen Blogeintrag einen **Informationskasten**, in dem du die Leser:innen des Blogs informierst, ob du die digitale Sammlung zur Quellenarbeit mit Feldpostbriefen empfehlen kannst.



### Die digitale Briefsammlung – ein nützliches Tool für Historiker:innen?

Digitale Sammlungen können zwar nicht in jeder Kategorie alle anderen Möglichkeiten der Recherche „bezwingen“, aber es ist ihre Vielseitigkeit, die sie zu einem wertvollen Tool für HistorikerInnen macht. So kann eine dS zwar die Authentizität eines Briefes im Archiv nicht komplett simulieren (haptisches Feedback, genaue Farben etc.) und auch durch ihre vergleichsweise kleine Auswahl (3000 Digitalisate bei 120.000 Briefen) das Archiv bei komplexer und fokussierter Recherche nicht komplett ersetzen. Jedoch wächst die Sammlung und trifft einen Punkt zwischen Zugänglichkeit (z.B. überall erreichbar, wie Wikipedia) und Authentizität bzw. Neutralität (wissenschaftliche Standards wie im Archiv) welcher das gewissenhafte Arbeiten mit ihr zulässt ohne zu viele große Kompromisse zu machen. Daher kann ich euch das Arbeiten mit der Briefsammlung nur empfehlen.

## Feldpostbriefe – ein Vergleich von damals und heute

Über einen Feldpostbrief im Ersten Weltkrieg und die Arbeit damit in einer digitalen Sammlung bist du nun gut informiert. Ausgangspunkt und thematischer Aufhänger deines Blogeintrags sollen allerdings die gefundenen Briefe russischer Soldaten im ukrainischen Isjum sein (**M1**). Im letzten Abschnitt deiner Recherche wirst du dich aufbauend auf deinen historischen Kenntnissen mit der Feldpost der Gegenwart beschäftigen.



**M5:**  
[Bundeswehr-Website](https://www.bundeswehr-t1p.de/n5esr)  
t1p.de/n5esr

- ⑫ *Ist Feldpost ein Relikt der Vergangenheit oder weiterhin ein wichtiges Mittel der Kommunikation im Krieg?* Nimm anhand des Website-Eintrags **M5** zu dieser Frage auf der Antwortskala Stellung und begründe dies kurz.

irrelevant                      nicht mehr so relevant                      relevant                      sehr relevant

Wie relevant ist Feldpost heute noch im Krieg?



Feldpost hat heute oft eher einen ideellen Wert. Durch digitale Tools und das Smartphone ist Kontakt viel ungebundener und öfter möglich als damals. So steht in auf der Website der Bundeswehr, dass jährlich 1.2 Millionen Briefe geschickt werden. im 1. Weltkrieg waren es laut Briefsammlung.de 29 Milliarden, also über die Dauer von 4 Jahren fast 6000x mehr. Dennoch ist qualitativ laut Aussagen der Bundeswehr die Feldpost für den persönlichen Kontakt der Soldaten mit den Angehörigen weiterhin ein relevantes Medium.

- ⑬ **Vergleiche** die Briefe der russischen Soldaten aus **M1** mit dem von dir analysierten Feldpostbrief aus dem Ersten Weltkrieg anhand verschiedener Kriterien.

Kriterien	Feldpostbrief in Briefsammlung	Feldpostbrief in Spiegel-Artikel
<b>Absender</b>	Deutscher Soldat namens Ernst Emmerich	10 russische Soldaten ohne genannte Namen
<b>Historischer Zusammenhang</b>	Stellungskrieg in Frankreich verhinderte jegliche Bewegung  Frankreich leistete lang genug Widerstand, bis das russische Zarenreich mobilisieren konnte  wochen- und monatelange Bewegungsstops an der Front, Art „Alltag“	erst schnelle Gebietsgewinne zu Beginn des Angriff  unerwarteter Widerstand und später zurückdrängen der russischen Armee  Ausrichtung der Armee auf schnellen Sieg ohne große Reserven

<p><b>Inhalt</b></p>	<p>neue Stationierung, ohne tatsächliche Bewegung</p> <p>genervt von Bürokratie der vorgesetzten</p> <p>Freizeitbeschäftigungen als eine Art Ablenkung vom eigentlichen Ziel</p>	<p>fehlender Urlaub</p> <p>moralische Erschöpfung</p> <p>fehlende medizinische Mittel</p>
<p><b>mediale Art der Verbreitung</b></p>	<p>in dS und Archivbeständen zu finden und nur dort verlässlich auffindbar</p>	<p>gefunden durch Soldaten der ukrainischen Armee und Berichterstattung durch Zeitungen%2</p>
<p><b>Glaubwürdigkeit der Quelle</b></p>	<p>stammt aus Konvolut mit mehreren Briefen des selben Autors</p> <p>durch HistorikerInnen und ArchivarInnen geprüft</p>	<p>Briefe decken sich mit Aussagen der Zivilisten im Ort</p> <p>keine Prüfung durch Historikerinnen und ForensikerInnen</p>

**T3:** Vergleich der Briefe

⑭ **Verfasse** abschließend einen Titel und Einleitung zu deinem Blogeintrag.

- **Nimm** darin **Stellung**, inwiefern auch die Kriegszeugnisse von russischen und ukrainischen Soldat:innen in einer gemeinsamen digitalen Sammlung wie der Briefsammlung aufbereitet werden sollten.
- Gehe dabei auf die Feldpost im Ersten Weltkrieg als historischen Bezug ein.
- Präsentiere deine Ergebnisse deinen Mitschüler:innen in einem **Padlet (M6)**.



**M6: Padlet**  
[t1p.de/a93sy](https://t1p.de/a93sy)

mgl. Akzente: Kontinuitäten in Kriegserfahrung der Soldaten damals und heute trotz neuer Kriegsführung; dS als Möglichkeiten, die Universalität und Transnationalität von Kriegserfahrungen durch Soldaten zu erfassen und wissenschaftlich zu analysieren > hier auch Anknüpfungspunkte an gemeinsame Sammlung von Soldaten im Ukraine-Krieg, allerdings Problem der Zugehörigkeit der Soldaten zu Kriegspartei. die mehr oder weniger schuldig für Konflikte